

Am Ende ein Wald weniger

PHANTASIALAND Zu
Berichten über die
Pläne zur
Erweiterung

Ein Vorschlag zur Erweiterung des Phantasialandes: Kinder tauschen Murmeln, Eingeborene tauschen Muscheln, Händler tauschen Waren, und Bürgermeister tauschen Wälder. Jedenfalls möchten sie das, manchmal.

Zuerst tauschen sie einen Wald gegen einen anderen und dann tauschen sie diesen Wald gegen ein Karussell oder eine Geisterbahn, eine Rutsche oder eine Imbissbude.

Sie sagen, es geht um Arbeitsplätze, um Steuergelder, um Bauauf-

Leserforum

So erreichen Sie uns:

Schreiben:

Kölner Stadt-Anzeiger

Hauptstraße 19-21

50226 Frechen

Faxen:

0 22 34 / 18 37 20

Mailen:

redaktion.rhein-erft@ksta.de

träge. Am Ende jedenfalls ist ein Wald weniger übriggeblieben.

Sei's drum, sagen sie, das war sowieso ein Wald, in dem niemand spazieren ging. Unbequem nur, dass vor dem Tauschgeschäft ein Zwischenhändler daherkommt, der diesen Wald doch einfach nicht hergeben will.

Und weil das der Fall sein kann, möchte ich einen anderen Tauschhandel vorschlagen. Lieber Bürgermeister, aufgepasst: Es gibt einen wunderschönen Wald am Ende der Straße – ich verrate gleich, wo genau – mit meterhohem Gras, labyrinthartigen Wegen durch Hecken und hohe Bäume. Kein Mensch weit und breit. Man muss aufpassen, dass man sich dort nicht verirrt.

So ist es mir beinahe ergangen, als ich vorletzten Sommer dort allein spazieren ging. Der Wind strich durchs hohe Gras, ich träumte, ich gestehe es, ein bisschen vor mich hin, als ich plötzlich und völlig unvermittelt vor einem Dinosaurier stand. Es war unheimlich, fast so wie in Jurassic Park. Aber ich war doch in Deutschland, wo war ich hing geraten? Jawohl, dieser Wald wäre zu haben. Es ist der Plänter-

ingeraten. „Sawom, dieser Wald wäre zu haben. Es ist der Plänterwald im Treptower Park in Berlin, der ehemals größte Vergnügungspark der DDR, jetzt verwunschen wie im Dornröschenschlaf. So, wie das Phantasialand einst angefangen hat, und, wenn alles gut geht, auch wieder endet.“

„Nein, nein, das geht doch nicht!“, höre ich den Aufschrei des Bürgermeisters. „Das ist ein faules Tauschgeschäft“, höre ich ihn sagen.

Aber das ist seins auch. Man kann einen Wald nicht tauschen, lieber Bürgermeister. Das weiß doch jedes Kind.

MARION SAND, ERFURTSTADT